





# Der sonnige Süden



## Überblick

Karg und steinig, einsam und weit: So präsentiert sich der Süden Gomeras mit seinen tief eingeschnittenen, von der Sonne ausgeglühten Schluchten. Nur die aufgelassenen Terrassenfelder, die die Hänge bedecken, erinnern daran, dass dies einst die Kornkammer der Insel war. Das touristische Zentrum ist der Küstenort Playa Santiago, dem dank des neuen Flughafens eine große Zukunft prognostiziert wird. Zusätzlich entstehen in höheren Lagen, vor allem im Gebiet um Alajeró und BENCHIJGUA, ländliche Unterkünfte – eine gute Adresse für alle, die die grandiose Landschaft des Südens zu Fuß erkunden wollen.

## Playa Santiago

Seit Eröffnung des **Flughafens** an der Südküste Gomeras wittern die Baulöwen Morgenluft: Das Fischerdorf Playa Santiago soll aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und in eine glitzernde Touristenstadt verwandelt werden. Doch bis es so weit ist, könnten noch Jahre vergehen. Zum Glück gibt es eine Inselregierung, die diesen „Fortschritt“ bremst und in der Debatte um die Zukunft der Insel ökologischen Bedenken breiteren Raum lässt.

Playa Santiago ist ein Ort für Sonnenanbeter. Nirgendwo sonst auf Gomera scheint sie so lange und intensiv wie hier. Das Dorf erstreckt sich über die Mündung zweier Barrancos, die Hänge sind



### Kurzinfo Playa Santiago

**Touristeninformation:** Oficina de Turismo de Playa de Santiago, Av. Marítima s/n, Ed. Las Vistas, Local 8, Playa, Tel. 922895650, Fax 922895651, Mo–Fr 9–13 und 16–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

**Bank:** Caja Canarias, Av. Marítima s/n, Playa

**Post:** Santiago Apóstol s/n, Playa

**Gesundheitszentrum:** Centro de Salud, Playa, Tel. 922895160

**Zahnarzt:** Instituto Dental La Salvia (Eva Maria Schütz), Calle La Junta, Tel. 922895676

**Apotheke:** Farmacia, Santiago Apóstol s/n, Playa, Tel. 922895003

**Taxi:** Plaza del Carmen, Playa, Tel. 922895022, Jardín Tecina, Tel. 922895300

**Autovermietung:** am Flughafen eine CICAR-Filiale, im Ortszentrum Büros von Garajonay und Piñero

**Tankstelle:** Plaza del Carmen/Carretera a Alajeró, So geschl.

**Bus:** Linie 3 fährt mehrmals täglich nach San Sebastián bzw. Alajeró, Linie 7 verbindet den Flughafen mit San Sebastián.

**Fährverbindungen:** Mehrmals täglich fährt das Schnellboot *Benchi Express* nach Valle Gran Rey bzw. San Sebastián und Los Cristianos (Teneriffa). Tickets im Büro am Kai.

ausgedörft. Welch ein Gegensatz zum fruchtbaren Valle Gran Rey, dem „Tal des Großen Königs“, oder auch zu den üppig grünen Schluchten von Vallehermoso und Hermigua! Hier, in Playa Santiago, ist es schwer, kontrastreiche Bilder zu entdecken: Der neue Golfplatz und die künstlich bewässerten **Bananenplantagen** bilden den einzigen Farbtupfer in einer von Ocker- und Brauntönen geprägten Landschaft.

Und doch ist in den vergangenen 20 Jahren die Zahl der Touristen stetig gestiegen, auch Wanderer nutzen den Ort immer häufiger als Startpunkt für Touren. Ausflüge führen zum Kalvarienberg von Alajeró und zum Drachenbaum von Agalán sowie durch die grandios verwitterten Cañons von Imada, Benchijigua und Pastrana.

## Ortsteile

**Playa** Playa Santiago gliedert sich in vier Ortsteile. In Playa, dem Gebiet rund um den **Hafen**, fühlen sich vor allem Individualtouristen wohl. In der Strandzeile findet man preiswerte Pensionen und Apartments, das Leben ist dort am „kanarischsten“. Längs der Promenade gibt es eine Fülle von Fischlokalen, in den Terrassencafés trinkt man seinen Fruchtsaft oder sein abendliches Glas Wein. Derweil treffen sich die Einheimischen am Dorf-





platz unterm Lorbeerbaum oder verabreden sich in der Casa de Cultura zum Karten- und Dominospiel.

Der Ort lockt nicht gerade mit Sehenswürdigkeiten. Vor der Kaimauer sind bunte Boote aufgebockt, auf dem Weg zur Mole huldigen die Fischer ihrer Schutzheiligen, der Señora Carmen. Für sie, die die Fischer so oft aus Seenot errettet hat, wurde eine winzige **Kapelle** in den Fels geschlagen. Die Wände sind mit alten Netzen überspannt, der Altar ist mit duftenden Blumen geschmückt.



Landeinwärts bietet sich kein so beschauliches Bild. Nach dem Abriss der Fischfabrik hat man versucht, möglichst viele Häuser auf engem Raum zu bauen. Planlos wurden sie in den Talgrund gezwängt – wer hier wohnt, muss auf einen schönen Ausblick verzichten.

**Laguna** — Man kann sich aber auch für den Ortsteil Laguna als Quartier entscheiden. Er erstreckt sich längs der Straße nach San Sebastián und ist knapp einen Kilometer vom Hafen entfernt. Verblichene **Herrenhäuser** erinnern an die „goldenen 1920er Jahre“, als der Bananenhandel dank der Initiative des Norwegers *Thomas Olsen* einen rasanten Aufschwung nahm. Die schönsten Unterkünfte finden sich in zwei Seitengassen, der Calle Santa Ana und der Calle Santa Rosa. Einige Zimmer bieten einen weiten Blick über Bananenplantagen aufs Meer und sind schon Monate im Voraus vergeben.

**Tecina** — Im Anschluss windet sich die Straße in vielen Kurven zum Bergrücken von Tecina hinauf, wo unter den Fittichen des Reeders *Fred Olsen* das Hotel

025100 Foto: rs





*Jardín Tecina* entstand: ein kleines Reich für sich, ideal für alle, die Erholung und Komfort suchen. Die Architektur besticht durch ihren kanarischen Baustil, ein- bis zweistöckige Bungalows gruppieren sich um prächtig bepflanzte Gärten. Die Anlage thront auf einer 50 Meter hohen Klippe überm Meer und bietet einen fantastischen Ausblick bis hinüber zum Teide, dem höchsten Berg der Nachbarinsel Teneriffa. Für Individualurlauber ist der Preis hoch, im Rahmen von Pauschalarrangements aber durchaus erschwinglich (⇒Unterkunft).

### Las Trincheras

Das mit der Eröffnung des Flughafens ausgebrochene Tourismusfieber hat bereits auf die westliche Seite des Barranco übergegriffen. Zahlreiche neue Unterkünfte entstehen auf dem Bergkamm von Las Trincheras. Von den Häusern führt ein steiler Treppenweg in 30 Minuten in den alten Ortskern hinab – nach dem abendlichen Hafenummel für alle, die zu Fuß zurückkehren wollen, kein Vergnügen!

## Strände

### Ortsstrand

Die grobkieselige **Playa de Santiago** ist knapp einen Kilometer lang. Schon lange gibt es den Plan, einen Teil des Strandes mit Sand künstlich aufzuschütten – doch wie kann man verhindern, dass der Sand früher oder später vom Meer wieder „geschluckt“ wird? Mole und Wellenbrecher könnten nicht ausreichen, und überdies gibt es Stimmen, die meinen, als Badestrand sei die Playa ohnehin nicht zu empfehlen, die vor Anker liegenden Fischkutter starteten vor Öl ...

### Strände im Osten

Bleibt die Frage nach den Alternativen. Gut, aber teuer ist der **Club Laurel**, ein hoteleigener Salzwasser-Pool unterhalb von Tecina. Nicht-Hotelgäste, erkennbar am fehlenden Bademantel, werden zur Kasse gebeten.

Da ziehen viele doch den weiten Weg zu den sich nach Osten an den Golfplatz anschließenden Badebuchten vor. Die erste ist die **Playa de Tapa-huga**, 250 Meter lang und mit dunklen Kieseln bedeckt; Nacktbaden ist nicht erwünscht, wird aber geduldet. Es folgt die **Playa del Medio**, ein etwa ebenso langer, dunkler Kiesstrand in einer weit geschwungenen Bucht. Der auch für Nudisten freigegebene Strand ist von zerklüfteten Klippen flankiert, im Hintergrund liegen aufgelassene Terrassenfelder. Wem es zu heiß wird, der findet Schatten unter vorspringendem Fels. Bei Ebbe ist es möglich, durch ein Felsöhr bis zum dritten Strand, der steinigen und 570 Meter langen **Playa de Chinguarime**, weiterzugehen. Bei Flut oder stürmischer See dauert's länger, dann muss man einen zwei Kilometer langen Fußmarsch in Kauf nehmen.

Keinen öffentlichen Bootsverkehr gibt es bisher zu zwei einsamen, über Straßen und Wanderwege nicht zugänglichen Steinstränden im Südosten. Private Ausflugsboote fahren zur **Playa del Guincho**: Der 150 Meter lange „Strand des Fischadlers“ liegt in einer tief eingeschnittenen Bucht und ist für FKK eine ebenso gute Adresse wie die **Playa de la Roja**, am Fuß karger Klippen gelegen und 350 Meter lang.

### Strände im Westen

Auch westlich von Playa Santiago ist per Boot noch ein Strand zu entdecken: Die **Playa de Erese** liegt zwischen steil aufragenden, von Wasser und Wind terrassenförmig geformten Klippen; das Wasser ist nahe der Küste meist ruhig, türkis und transparent.



## Praktische Tipps

### Unterkunft



#### Im Zentrum (Ortsteil Playa):

**Ap. Tapahuga** €€, Av. Marítima 52, Tel. 922895159, Fax 922895127, [www.tapahuga.com](http://www.tapahuga.com). Mit holzgeschnitzten Balkonen attraktiv gestaltetes Drei-Sterne-Haus direkt an der Uferpromenade. Schon die Rezeption mit ihren Korbstühlen strahlt Behaglichkeit aus; in den 29 Apartments setzt sich dieser Eindruck fort. Sie sind mit hellen Holzmöbeln komfortabel eingerichtet, haben Sat-TV und ein Marmorbad. Die Preise sind nach der Aussicht gestaffelt: Am meisten zahlt man für Meerblick, etwas weniger für die Aussicht auf die Berge; am billigsten sind die zum Innenhof ausgerichteten Räume. Auf dem Dach steht den Gästen ein kleiner Pool zur Verfügung (So geschl.).

**Ap. Orone** €€, Av. Marítima 14, Tel. 922895610, [www.oronegomera.com](http://www.oronegomera.com). Oberhalb des gleichnamigen Lokals vermietet Paco zehn geräumige, mit viel Holz und Keramik gemütlich eingerichtete Apartments, sechs davon mit Balkon und Meerblick. Am schönsten sind die beiden Dachapartments.

**La Gaviota** €, Av. Marítima 35, Tel. 922895135, [www.pensionlagaviota.com](http://www.pensionlagaviota.com). Pension in guter Lage direkt an der Playa: zehn blitzblanke Zimmer mit eigenem Bad, geführt von Teresa, die hervorragend Englisch spricht. Alle Zimmer mit kleinem Balkon, aber nur zwei mit Meerblick.

**Ap. Casanova** €€, Av. Marítima 6, Tel. 922895002. Zehn ältere, aber saubere Apartments an der Promenade über der Bar gleichen Namens, sechs mit kleinem Balkon und Meerblick, vier mit wenig erbaulicher Aussicht auf die Tankstelle.

**Ap. Playa** €, Av. Marítima 46, Tel. 922895147. Vier einfache Apartments mit Balkon und Meerblick über dem Restaurant gleichen Namens, gebucht werden muss für mindestens eine Woche!

**Ap. Lourdes** €€, Calle La Banda s/n, Tel. 922895465, [www.apartamentoslourdes.com](http://www.apartamentoslourdes.com). Vier gepflegte, landeinwärts am Hang gelegene Apartments unter deutscher Leitung. Am freundlichsten eingerichtet sind die Apartments A und C, die Vermieter wohnen darüber.

#### Hoch oben in Tecina:

**Jardín Tecina** €€€€, Lomada de Tecina, Tel. 922145850, Fax 922145851 und 922145865, [www.jardin-tecina.com](http://www.jardin-tecina.com), [tecina@fredolsen.es](mailto:tecina@fredolsen.es), buchbar über alle großen Reiseveranstalter. Als wohl bestes Hotel der Insel hat es eine ausführliche Beschreibung verdient. *Jardín Tecina* ist eine Oase im kargen Süden, ideal für alle, die Erholung und Komfort suchen. Hier geht es angenehm locker zu, niemand wird gezwungen, die Krawatte oder das Abendkleid aus dem Koffer zu holen. Das Hotel ist ein Dorf für sich. Es thront



**UNTERKÜNFTE**

- A** 3 Tapahuga
- A** 4 Playa
- P** 6 La Gaviota
- A** 7 Lourdes
- A** 8 Orone
- P** 9 Casanova
- A** 11 Mari Carmen
- A** 12 Doña Rosario
- P** 13 Lolita
- A** 14 Bellavista
- A** 15 Negrín
- A** 16 Nemtru

**A** 17 Noda

**H** 18 Jardín Tecina

**ESSEN UND TRINKEN**

- P** 1 La Cuevita
- P** 2 Junonia
- P** 3 Don Tomate
- P** 5 Playa
- P** 6 Bodegón del Mar
- P** 10 La Chalana

Legendensymbole S. 395



auf einer 50 Meter hohen Klippe überm Meer und bietet einen fantastischen Ausblick hinüber zum Teide, dem höchsten Berg der Nachbarinsel Teneriffa. Die Anlage ist sehr großzügig angelegt: Die zweistöckigen, im kanarischen Stil erbauten Häuser mit Holzbalkon liegen in einem 50.000 Quadratmeter großen, subtropischen Garten mit Zierpflanzen aus aller Welt. In jedem Winkel sprießt und duftet es – vom gelb blühenden Akazienstrauch Tipuana Tipu bis zum afrikanischen Tulpenbaum; aus der bizarren Madagaskar-Palme ertönt hundertfaches Vogelgezwitscher. Einmal in der Woche findet ein *paseo botánico* (botanischer Spaziergang) statt. Dabei hat man die Gelegenheit, alle Exoten genauer kennen zu lernen.

Zum Garten gehört eine fantasievoll angelegte Pool-Landschaft. Doch damit nicht genug: Mit einem in den Fels



gebauten Lift fährt man zum steinigen Naturstrand hinab und kommt zum hoteleigenen, auf Meereshöhe gelegenen Club *El Laurel*. Dort gibt es einen beheizten Meerwasserpool, eine Minigolf-Anlage sowie eine Tauchschiule (einmal wöchentlich wird Schnuppertauchen angeboten). Außerdem stehen Hotelgästen ein wunderbar gelegener 18-Loch-Golfplatz, zwei Squashcourts und fünf Tennisplätze mit Flutlicht zur Verfügung. Für weniger Sportive gibt es ein Schönheits- und Gesundheitszentrum mit Sauna, Massage und Thalasso-Therapie. Kinder von vier bis zwölf Jahren werden im Mini-Club unterhalten, für Erwachsene organisiert man Disco, Musik- und Theatershows. Wer mit Laptop reist, freut sich über Gratis-WLAN in der Halle; außerdem gibt es einen gemütlichen Raum mit Computern (gegen Gebühr).

Sämtliche 434 Zimmer und Suiten sind geräumig und klimatisiert, haben Sat-TV und verfügen über eine Minibar. Dabei lohnt es sich, Halbpension zu buchen, denn das Frühstücks- und Abendbüfett lassen kaum einen Wunsch offen. Insgesamt gibt es vier Restaurants, eines davon wurde von der *Chaine Rotisseur* preisgekrönt.

**In Laguna, auf halber Strecke zum Strand:**

**Doña Rosario** €€, Barranco Santiago 17-E, Tel. 922 895248, [www.donarosario.eu](http://www.donarosario.eu). Ein hundertjähriges Herrenhaus wurde in eine hübsche Unterkunft verwandelt: fünf Wohneinheiten gruppieren sich um einen kleinen Garten, in dem Guayabo-, Papaya- und Zitronenbäume wachsen. Drei von ihnen sind zweigeschossig: die geräumige Wohnküche mit offenem kanarischen Dachstuhl befindet sich oben, über eine steile Wendeltreppe geht es hinab in den Schlafraum, wo ein verschnörkeltes schmiedeeisernes Bett steht. Von allen Räumen bietet sich ein schöner Blick: unten ins Grüne, oben über Bananen hinweg aufs Meer. Preiswerter ist das Studio mit Blick in den Patio.

**Ap. Bellavista** €, Calle Santa Ana 84, Laguna, Tel. 922895570, Fax 922895208. Zwölf große, helle Apartments mit Terrasse und Meerblick, erreichbar über eine blumentumrankte Gasse; einige verfügen über einen separaten Eingang. Sie sind sehr komfortabel, die Britin *Liz Bicheno* sorgt dafür, dass es den Gästen hier an nichts mangelt. Gratis können Internet und Waschmaschine benutzt werden.

**Ap. Mari Carmen** €, Calle Santa Ana 37, Tel./Fax 922895249. Gleich neben Bellavista: vier Apartments, teilweise mit Sonnenterrasse, mit der Besitzerin kann man sich auch auf Englisch verständigen. Die Apartments werden täglich gereinigt, alle zwei Tage gibt's neue Handtücher und alle vier Tage frische Bettwäsche. Das größte Apartment verfügt über zwei Zimmer, ist ideal für eine Familie bis zu vier Personen.

**Casa Turística Lolita** €, Calle Santa Rosa 56, Tel. 922 895550. Die preiswerteste Option in Playa Santiago: vier Pensionszimmer mit Gemeinschaftsbad, spartanisch eingerichtet und klein.

**Ap. Nemtru** €, Laguna de Santiago 70, Tel./Fax 922895138. In einer weiten Straßenkurve vermietet die freundliche *Señora Pilar* zwei einfache Apartments und ein Studio. Von der großen Dachterrasse bietet sich ein weiter Blick übers Meer. Wer will, kann bei ihr auch ein Häuschen am gegenüberliegenden Hang buchen.

**Ap. Noda** €, Laguna de Santiago 73, Tel. 922895087. Fünf saubere, aber schon ein wenig verwohnte Apartments mit kleinem Balkon und Meerblick. *Señora Zoyla de Noda* betreibt das Geschäft schon seit etwa 15 Jahren. Auf dem Dach steht den Gästen eine Gemeinschaftsterrasse zur Verfügung.

**Ap. Negrín** €/€, Laguna de Santiago s/n, Tel. 922895282. Die schlichten Apartments von *Negrín I* liegen direkt neben Noda und sind recht laut. Empfehlenswerter: *Negrín II* in der ruhigen Seitengasse Calle Santa Rosa und *Negrín III* in der Calle Santa Ana.

**Auf den Klippen von Las Trincheras:**

**Ap. Junonia** €€, Las Trincheras s/n, Tel. 922895450, [www.casajunonia.com](http://www.casajunonia.com). Sechs komfortable Apartments mit Meerblick hoch über der Bucht, dem Besitzer gehört das gleichnamige Lokal im Hafen.

**Ap. Santa Ana** €€, Las Trincheras s/n, Tel. 922895166, Fax 922899619, [www.gomerarural.com](http://www.gomerarural.com). Mehrere Häuschen, teilweise aus Holz, mit insgesamt 16 Apartments „kleben“ am Hang. Sie sind freundlich eingerichtet, außerdem steht ein kleiner Pool zur Verfügung.

**Essen und Trinken**

**La Cueva** €€, Av. Marítima 60, Playa, Tel. 922895568, tgl. außer So 12–24 Uhr. Am Ende der Strandpromenade direkt an der Kapelle der heiligen Carmen. *Federico* und *Veronika* haben eine Naturhöhle in ein schmuckes Lokal verwandelt; acht kleine Tische finden darin Platz, tagsüber speist man auch draußen. Es gibt Kaninchen und andere Fleischgerichte, doch der Schwerpunkt liegt auf Fisch. Außer frischen Garnelen und Langusten gibt es des Öfteren Papageienfisch (*vieja*) mit zartem, weißem Fleisch – hervorragend zubereitet!

**Don Tomate** €/€, Av. Marítima 56, Tel. 922895545, tgl. außer Mo 12–23 Uhr. Freundliches Lokal mit italienischer Küche und Blick auf den Hafen. Eine Leserin lobte: „Die Pizza mit Spinat, Pinienkernen und Parmesan war die beste, die ich je gegessen habe.“ Dieses Lob konnte ich beim letzten Besuch nicht mehr teilen. Doch nach wie vor gut waren das hausgemachte Tiramisú, das Pannacotta und die Creme Brulée.

**Junonia** €, Av. Marítima 53, Playa, Tel. 922895450, tgl. außer Di 9–23 Uhr. Bestes Ambiente für fangfrischen Fisch in einem zeitgemäß rustikalen Interieur: Von der überdachten Terrasse blickt man auf die Promenade und die bunten Boote im Hafen. *Ruperto* und *Umberto* sorgen dafür, dass sich die Gäste wohl fühlen – wer einmal hier war, kommt gern wieder. Besonders zu empfehlen sind die üppigen Salate, brutzelnde Garnelen in Knoblauch und *vieja a la plancha* (gegrillter Papageienfisch).

**Playa** €/€, Avenida Marítima 46, Tel. 922895147. Alt eingesehenes Lokal an der Promenade: mit belegten Brötchen und Tapas, mittags und abends auch Klassiker wie Thun mit Mandelsoße (*atún con almendras*) und gebeiztes Kaninchen (*conejo al salmorejo*).

**Bodegón del Mar** €, Av. Marítima 35, Playa, tgl. ab 8 Uhr. Beliebte Bar mit Promenadenterrasse, auch kleine Gerichte werden serviert.

**La Chalana** €, Playa, tgl. ab 12 Uhr. Eine Strandbar, die sich fast unverändert über die Zeiten gerettet hat: Bei *Teresa*, auf halbem Weg zwischen Dorfzentrum und Tecina-Klippe, sitzt man direkt am Meer und genießt Musik à la Buenavista. Morgens greift man zu einem der guten Früh-



stücksgedecke, mittags zu klassischen spanisch-kanarischen Tapas. Den Abend lässt man bei einem kubanischen Cocktail oder einem Glas Wein ausklingen.

**Club Laurel** €€, Lomada de Tecina, tgl. 10–18 Uhr. Restaurant am Swimmingpool unterhalb des Hotels Jardín Tecina mit Gerichten aus aller Welt.

## Einkaufen



**Souvenirs:** Fündig wird man in Ladengalerie neben der Touristeninformation und in der *Tienda de Artesanía* im Hotel Jardín Tecina.

**Supermarkt:** Supermercado *El Paso* und *Spar*, Av. Marítima. Haben die größte Auswahl an Lebensmitteln und Getränken.

**Gemischtwaren:** *Mini Market*, Carretera local s/n, Laguna. „Gemischtwaren“: So stand es noch vor wenigen Jahren in Schnörkelschrift über dem um 1900 erbauten Laden. Links davon befand sich das Büro, in dem die Arbeiter der Bananenplantagen ihre Lohntüte in Empfang nehmen durften, um das erworbene Papiergeld sogleich im unternehmens-eigenen „Gemischtwaren“-Laden einzulösen. Heute verkauft hier *Señora Pilar* alles was man zum Leben so braucht; sie vermittelt auch Apartments oberhalb des Ladens.

## Aktivitäten



**Bootsausflüge:** Einmal wöchentlich kann man um 9 Uhr morgens mit einem romantischen Fischkutter zu einer Fahrt nach Valle Gran Rey aufbrechen; wer will, fährt weiter nordwärts zu den berühmten „Orgelpfeifen“ (Los Órganos). Eine preiswerte Ortsverbindung bietet der *Benchi Express* mehrmals tgl. nach Valle Gran Rey (25 Min.) und San Sebastián (18 Min.)!

**Tauchen:** *Magmar Watersport* im *Club Laurel* (Hotel Jardín Tecina), Mobiltel. 660-659098, [www.magmar-watersport.com](http://www.magmar-watersport.com). Die von *Steffi* geleitete Tauchbasis in San Sebastián gibt es nun auch in Playa Santiago. Treffpunkt ist täglich um 10 Uhr der Club Laurel unterhalb des Hotels (auch für Nicht-Hotelgäste). Geplant ist der Ausbau der Basis zu einem Wassersportzentrum u.a. mit Paddeltouren, Rayboard und Scooter.

## Wandertipp



Nahe Playa Santiago liegen grandiose **Schluchten**, die durch Wanderwege erschlossen sind. Als Einstieg empfiehlt sich die Tour zum **Drachenbaum von Agalán** (⇒Wanderung 19), danach alle in Imada bzw. an der Höhenstraße startenden Touren (⇒Wanderungen 15–18).

**Tennis:** Nur wenn Hotelgäste nicht selber die (insgesamt fünf) Kunstrasenplätze gebucht haben, hat man die Chance, im *Jardín Tecina* auch spielen zu dürfen, vielleicht sogar abends unter Flutlicht.

**Golfen:** *Tecina Golf*, Lomada de Tecina, Tel. 902222130, [www.tecinagolf.com](http://www.tecinagolf.com). Oberhalb des Hotels *Jardín Tecina* befindet sich eine 18-Loch-Anlage (71 Par/6205 m). Durch Palmen und andere subtropische Pflanzen gegliedert, schaut man beim Spielen aufs Meer – bei guter Sicht gibt der Teide auf Teneriffa den Hintergrund ab. Der Putting Green oberhalb der Lagune von Tapahuga ist abends beleuchtet. Angeschlossen sind ein Clubhaus mit Café und Shop sowie eine Golfschule.

**Radfahren:** *Primera Bicicleta*, Paseo de Laguna, Mobiltel. 690-187100, [www.primerabicicleta.de](http://www.primerabicicleta.de). Verleih von Mountainbikes und geführte Touren für Einsteiger und „Profis“.

## Fred Olsen – der reichste Gomero kommt aus Norwegen

Er ist der größte Arbeitgeber der Insel, Besitzer von Wasserrechten und Ländereien. Ihm gehören Bananenplantagen und das Dorf Benchijigua, mehrere Schnellfähren, das größte Inselhotel und Gomeras erster Golfplatz. Der Mann heißt *Fred Olsen* und ist der letzte Spross einer Familie, die ihre Geschäfte zwischen Skandinavien und Spanien abwickelt – und das seit annähernd 100 Jahren.

Jeder Gomero hat zu ihm eine Meinung, *El Noruego* (Der Norweger) wird geliebt und gehasst wie kein Zweiter. Die einen erinnern daran, dass sein Vorfahr es war, der den regelmäßigen Schiffsverkehr nach Teneriffa eingerichtet hat – zu einer Zeit, als die spanische Regierung sich um die „gottverlassene Insel“ keinen Deut kümmerte (⇒ „Urlaubsziel Gomera, Geschichte“). Dank der Fähre kamen Waren nach Gomera, es verbesserten sich der Postdienst und die medizinische Versorgung. *Olsen*, sagen sie, gab ihnen Arbeit und Brot, erst auf den Bananefeldern, dann im Hotel. „Und sieht es nicht gut aus?“, fragen sie. „Hätten alle so schön gebaut wie er, wäre Gomera ein Schmuckstück.“ Die anderen – meist jüngere Leute – wollen solche Argumente nicht gelten lassen. *Olsen*, behaupten sie, sei ein knallharter Geschäftsmann, der nur seine Interessen verfolge und die Arbeiter im Hotel einstelle und entlasse, wie es ihm gefällt. „Wir sind total abhängig von ihm, und den Flughafen gönnt er uns auch nicht ...“

Doch wie kommt ein Norweger auf eine entfernte Atlantikinsel? Anfang des 20. Jahrhunderts besuchte der Reeder *Thomas*



## Nightlife



Im Strandbereich werden abends die Bürgersteige hochgeklappt. Anders sieht es im Hotel *Jardín Tecina* aus, wo fast jeden Abend Unterhaltung angesagt ist: Es gibt Theateraufführungen, Flamenco- und Salsa-Shows sowie Live-Konzerte, zu denen Oldie-Stars wie etwa die *Platters* eingeladen werden.

## Feste



**16. Juli:** *Fiesta del Carmen*. Carmen, die Schutzheilige der Fischer, wird aus ihrer Kapelle am Hafen „entführt“ und lässt sich aufs Meer hinausfahren. Ein großes, mehrtägiges Fest mit abschließendem Feuerwerk.

**25. Juli:** *Fiesta del Santiago de Apóstol*. Die Kirmesbuden brauchen nicht abgebaut zu werden: Kaum hat man sich von Carmen verabschiedet, darf man im Namen des Ortspatrons mehrere Tage weiterfeiern.

Olsen Gomera, um auszukundschaften, ob der von der britischen Konkurrenz auf Gran Canaria und Teneriffa betriebene Anbau exotischer Früchte nicht auch für sein Unternehmen lukrativ sein könnte. 1923 kaufte er gemeinsam mit seinem spanischen Geschäftspartner *Álvaro Rodríguez López* das als wertlos erachtete Land im Süden Gomeras und erwarb eine Bohrlizenz für Brunnen. Die frisch gebackenen Großgrundbesitzer machten den Gomeros vor, wie man sogar eine trostlose „Wüste“ in einen Garten verzaubern kann. Dank der neuen Bewässerungsanlagen erlebte die Landwirtschaft einen raschen Aufschwung. Für die von den umliegenden Dörfern angeheuerten Arbeiter wurden Häuser gebaut, in denen sie für einen Spottpreis wohnen durften.

Die Einwohnerzahl Playa Santiagos stieg auf knapp 1000 an, im Ortskern entstand eine Fischfabrik, in der die Früchte des Meeres für den Export konserviert wurden. 1978 übernahm *Olsen junior* die Firmenanteile des spanischen Partners und verstand es, sich allen neuen Entwicklungen geschickt anzupassen und das Vermögen des Unternehmens zu vergrößern. Der zunehmend unrentable Bananananbau wurde zurückgedrängt, stattdessen mit lukrativen Exportgütern wie Avocados und Papayas experimentiert. Mit dem Bau des Komfort-Hotels *Jardín Tecina* stieg *Fred Olsen* 1986 ins Tourismusgeschäft ein. Einige Jahre später ließ er sich als Pionier des *Turismo Rural* (Tourismus auf dem Lande) feiern: Die Restaurierung der Häuser im Weiler *Benchijigua* gilt als beispielhaft. Und nach dem Bau eines luxuriösen, aber klug in die Landschaft eingepassten Golfhotels reifen weitere Pläne heran – die Südostküste Gomeras hat noch viele unerschlossene Ecken ...!